
Schul = Nachrichten.

I. Schul - Chronik.

Zu der, am 29sten August 1838 unter der Leitung des Herrn Regierungs- und Schul-Rathes Altgelt vorschriftsmäßig abgehaltenen Entlassungsprüfung hatte sich gemeldet:

Gustav Wuppermann, 16 Jahr alt, welcher überhaupt $6\frac{1}{2}$ Jahr in der Schule und davon 2 Jahre in Prima gewesen war.

Er erhielt das Zeugniß der Reife „Sehr gut bestanden“ und wurde am Schlusse der öffentlichen Schul-Prüfung, am 31. August 1838, mit den herzlichsten Segenswünschen entlassen.

Am Schlusse der vorjährigen Herbstferien, den 29. September, fand dann die Prüfung und Aufnahme neuer Zöglinge der Anstalt Statt, wobei wir an der Zahl der uns zugeführten Kinder bemerken konnten, daß die Wichtigkeit des Aufnahme-Termins im Herbst, worauf schon öfter in den Programmen aufmerksam gemacht worden ist, immer mehr erkannt wird. Nichtsdestoweniger sind doch auch in dem diesjährigen Oftertermine wieder manche Schüler eingeschrieben worden, denen es sehr vortheilhaft gewesen sein würde, wenn sie schon im vorhergehenden

Herbste gekommen wären, und welche bloß darum nicht im Herbst eingetreten waren, weil die Eltern den Unterschied beider Termine nicht recht ins Auge gefaßt hatten. Ich erlaube mir deshalb, bei dieser Gelegenheit auf diesen Unterschied wiederholt aufmerksam zu machen. Da nämlich das ganze Unterrichtssystem in unsrer Schule auf jährige (nicht halbjährige) Lehrkursen gegründet ist, so muß von einem Schüler, der in irgend eine Classe eintreten soll, bei der Osterprüfung mehr verlangt werden, als im Herbst; nämlich nicht bloß das, was in der vorhergehenden Classe gelernt werden konnte, sondern auch das, was in dem von Herbst bis Ostern verflossenen Semester in der Classe selbst noch dazu durchgenommen worden ist. So kann z. B. ein Schüler, der im Herbst für Quarta reif gewesen wäre, um Ostern nicht mehr für diese Classe reif sein, wenn er vorher weder Mathematik noch Geschichte, weder Naturgeschichte noch Geographie getrieben hat. Ein anderer wäre vielleicht im Herbst für Tertia reif gewesen, obgleich er noch gar keinen Unterricht im Englischen genossen hatte. Tritt er aber zu Ostern ein, so kann er mit den nun schon während eines Semesters im Englischen unterrichteten Schülern nicht mehr mitkommen. Soll nun nicht ein den Eltern lästiger und bei einer wohleingerichteten Schule überhaupt unerfreulicher Privat-Unterricht eintreten, oder soll nicht durch den Eintritt solcher Schüler zu Ostern eine ganze Classe in ihrem Fortschreiten gehemmt werden, so bleibt nichts Anderes übrig, als die Neueintretenden um Ostern eine Classe tiefer zu setzen, als es vielleicht im Herbst geschehen sein würde, wodurch es kommen kann, daß ein Schüler um ein ganzes Jahr hinter andern desselben Alters zurückbleibt. Es ist aus anderweitigen Gründen nicht wohl thunlich, den Aufnahme-Termin zu Ostern ganz eingehen zu lassen; nach der vorstehenden Auseinandersetzung aber wird es den Eltern einleuchtend sein, daß sie besser thun, ihre Kinder im Herbst der Schule zuzuführen. Ueber die Anforderungen, welche an die Schüler bei der Aufnahme-Prüfung gemacht werden, siehe die folgende Nachweisung der Schuleinrichtung überhaupt, S. 5.

Die Zahl der Zöglinge in den beiden Anstalten, der Ana-

ben und Mädchenschule, betrug am Ende des Schuljahres 1837 — 38. Knaben 97. Mädchen 51. Zusammen 148.

Dazu sind im Laufe des Jahres 1838 — 39 aufgenommen: " 40 " 13 " 53.

Beträgt zusammen " 137 " 64 " 201.

Davon sind während des Jahres 1838 — 39 abgegangen: " 19 " 14 " 33.

Bleiben am Schlusse des Jahres 1838 — 39 " 118 " 50 " 168.

Diese Schülerzahl ist auf die verschiedenen Classen vertheilt, wie folgt:

Prima	4	Schüler
Secunda	25	"
Tertia	31	"
Quarta	43	"
Quinta	15	"
	11	Schülerinnen
3te Mädchen-Classe	16	"
2te " "	21	"
1ste " "	2	"

Summa 168 wie oben.

Unter den im Laufe des Jahres abgegangenen Schülern waren 5 aus Prima, von denen 4 die Schule verließen, ohne die Entlassungsprüfung abwarten zu können, indem sich ihnen vortheilhafte Stellen in hiesigen und auswärtigen Handlungshäusern darboten. Wenn es der Schule freilich nicht angenehm sein kann, durch solche Abgänge ihre Prima gegen das Ende eines jeden Jahres ziemlich leer werden zu sehn, so kann es ihr auf der andern Seite nur zur Freude und Aufmunterung gereichen, wenn die von ihr nicht einmal bis zur völligen Reife ausgebildeten Schüler doch anständig und brauchbar genug gefunden werden, um immer häufigere Nachfragen nach Lehrlingen zu ver-

anlassen, und wenn sie von vielen Seiten her das Urtheil hört, daß diejenigen jungen Leute, welche auf der Schule eine tüchtige allgemeine Bildung genossen haben, auch in der Regel bei Weitem die Tüchtigsten in ihrem künftigen Fache würden. Durch ein solches Anerkenntniß verschwindet auch immer mehr die ungemessene und nur aus dem früheren Mangel an zweckmäßig eingerichteten Anstalten für allgemeine Bildung zu erklärende Vorliebe für die sogenannten Handlungsschulen, die sich ja überhaupt zum Handel verhalten, wie die landwirthschaftlichen Institute zur praktischen Landwirthschaft, die Forstinstitute zur Forstwirthschaft u. s. w. Wer wollte diese Institute an und für sich tadeln; wer wüßte aber auch nicht, daß sie einen rechten Nutzen nur für diejenigen haben, welche, mit tüchtigen allgemeinen Kenntnissen versehen, sie besuchen; den größten Nutzen eigentlich nur für die, welche ihr Fach vorher schon praktisch erlernt haben. So rühmt sich unsere Anstalt nicht, eine eigentliche Handlungsschule zu sein; sie kann sich aber nach den gemachten Erfahrungen darüber freuen, viele junge Leute gebildet zu haben, welche durch ein geschärftest Denkvermögen und tüchtige allgemeine Kenntnisse sich in den von ihnen gewählten Fächern mit Leichtigkeit zu orientiren und dadurch namentlich im Handlungsfache ihren Lehrherren die Arbeit mit ihnen zu erleichtern gewußt haben. Die Schule soll nicht fertige Geschäftsmänner liefern, aber solche Leute, die es werden können. —

Auch in diesem Jahre haben wir, wie im Jahr 1836—37, ohne Lehrerwechsel gearbeitet, ein Umstand, der auch diesmal seinen guten Einfluß auf die Fortschritte der Schüler nicht verleugnet hat. Ueberhaupt wird jeder, welcher die Mühe nicht scheut, die in diesen Blättern folgende Darstellung des diesjährigen Lehrplanes mit den früheren zu vergleichen, einen Fortschritt der Schule zur Erreichung eines höheren Zieles nicht verkennen. Eine Einrichtung, welche einen solchen Fortschritt möglich machte oder wenigstens erleichterte, war die Umwandlung der ehemaligen Vorbereitungs-Classe in eine wirkliche Quinta der Anstalt. Diese Einrichtung wurde vom Curatorium unterm 17. August 1838 beschlossen und von Einer Königl. Hochl. Regierung

unterm 26. Oktober desselben Jahres genehmigt. Hiernach wird nun bei den Kindern, welche in die Quinta eintreten wollen, der eigentliche Elementar-Unterricht in dem Grade vorausgesetzt, wie es in der S. 13. folgenden Darstellung angegeben ist, und dadurch ist es möglich, diese Classe bedeutend weiter zu führen, als es sonst geschehen konnte, was denn auf den Cursus und Standpunkt einer jeden höheren Classe einen entschieden vortheilhaften Einfluß haben muß. Es hätte an und für sich keine Schwierigkeit darin gelegen, die Ansprüche an die in die Quinta aufzunehmenden Schüler noch höher zu steigern, als es geschehen ist, um den beabsichtigten Zweck noch vollkommener zu erreichen; indessen lagen auch Gründe vor, von einer solchen Steigerung vorläufig noch abzustehen, wenigstens bis zu der Zeit, wo es bei vermehrten Lehrerkraften möglich sein wird, auch in der Quinta die Knaben von den Mädchen gänzlich zu trennen. Solche Gründe, welche hier anzuführen zu weitläufig werden würde, haben uns auch bewogen, einstweilen noch die Quinta fast ganz einem und demselben Lehrer zu übertragen, welche Einrichtung aber auch vielleicht bald eine Abänderung erleiden dürfte.

Die in der Schule vorhandenen Lehrapparate, auf deren Conservirung die möglichste Aufmerksamkeit verwendet wird, haben sich fortwährend als zweckmäßig angelegt, sehr nützlich und für das Bedürfnis der Anstalt ziemlich ausreichend bewährt. Für die Lehrer- und Schüler-Bibliothek hat ein neuer großer Schrank angeschafft werden müssen, indem der bisherige Raum die jetzt vorhandenen 734 Bände nicht mehr zu fassen vermochte. Zur Vermehrung dieser Bibliothek dienen die Gelder, welche nach den Statuten der Anstalt von den abgehenden Schülern gezahlt werden. An solchen Geldern sind eingegangen:

	Thlr. 41 „ — „ —
Dazu der Uebertrag vom vorigen	
Schuljahre *)	„ 9 „ 19 „ 6
Geschenk von Hrn. W. Osterroth zu Büchern	
für einen unbemittelten Schüler	„ 2 „ — „ —
	<hr/>
	Summa Thlr. 52 „ 19 „ 6

*) S. Progr. v. 1838. S. 18.

Transport Thlr. 52 „ 19 „ 6	
Hievon sind ausgegeben „ 46 „ 27 „ 6	
<hr/>	
wonach sich in Cassa befinden „ 5 „ 22 „ —	

Auf diesem Ueberschuß lastet aber noch eine Schuld von ungefähr 11 Thlrn., welche von den im folgenden Schuljahre eingehenden Geldern wird gedeckt werden müssen.

Außer den oben angeführten Thlr. 2 von Herrn W. Osterreich haben wir noch folgende Geschenke an Büchern zu erwähnen:

1. Von dem Sekundaner M. Göring:

- Jakobs lat. Elementarbuch.
- Schulz, Vorübungen zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische.
- Zumpt's lat. Grammatik.
- Böttiger's allgemeine Geschichte.
- Wagner, Lehren der Weisheit und Tugend.
- Heyse, theor. prakt. deutsche Schulgrammatik.
- Schlez, Denkfrend.

2. Von Frau Wtb. Fr. Siebel:

- Wiegleb, natürliche Magie. 4 Bände.
- Meißner, die Kunst in 3 Stunden ein Buchhalter zu werden.
- Büsch, Brieffsteller, 2 Bände.
- Büsch, Darstellung der Handlung, 5 Bände.
- J. Tob. Mayer, Anfangsgründe der Naturlehre.
- M. Hirsch, geometr. Aufgaben, 2 Bde.
- Chaptal, neue Entdeckungen in der Chemie.
- Abel Bürja, Algebra, 2 Bde.
- Abel Bürja, Geometrie, 2 Bde.
- J. Tob. Mayer, Lehrbuch der Astronomie.
- Pinetti de Merci's physik. Belustigungen, erklärt von Kosmann.
- F. Alkum, prakt. Abhandlung über die Gasbeleuchtung.
- Idelers Handbuch der französischen Sprache und Litteratur, 2 Bde.

- Grotefend, lat. Grammatik.
J. Dalton's neues System des chemischen Theils der Naturwissenschaften.
Wesermann, Taschenbuch für Landmesser.
Sulzer, die Bleizuckerfabrikation.
Gaußler, Geheimnisse der Bleiweißfabrikation.
Meinecke, die chemische Messkunst.
J. C. Leuchs, Beschreibung der hydraulischen Presse.
Pfaff, über das chemische Gebläse mit explosiven Gasgemengen.
Hänle, chemisch-technische Abhandlungen.
Dr. Romershausen's Luftpresse.
A. Wehrle, Geschichte der Salzsäure.
G. H. Stoltze, gründliche Anleitung, die rohe Holzsäure zu benutzen.

Die fleißige Benutzung der Bibliothek von Seiten der Lehrer spricht für den wissenschaftlichen Werth der angeschafften Werke, und das zunehmende Verlangen der Schüler nach Büchern aus der Schüler-Bibliothek ist uns ein Zeichen, daß der Geschmack an einer kernhafteren Geistesnahrung — (denn nur eine solche sucht die Bibliothek den Schülern darzubieten) — nicht absondern zugenommen hat. — Der physikalische Apparat ist besonders und fast ausschließlich durch optische Instrumente, woran es bisher noch am meisten mangelte, bereichert worden. Indessen läßt doch grade dieser optische Theil unseres Apparates noch immer das Meiste zu wünschen übrig, und es wird bei den hohen Preisen guter optischer Werkzeuge auch wohl noch ziemlich lange dauern, ehe sich unser Cabinet in diesem Stück einer gewissen Vollständigkeit erfreut.

Die Chemie hat ihre laufenden Ausgaben, welche nicht vermieden werden können und, auch ohne Anschaffung großer Apparate, leicht ein mäßiges Sümmdchen jährlich verzehren. So können wir nicht sagen, daß der chemische Apparat in diesem Jahre sich eigentlich vermehrt habe; es ist indessen dasjenige vorhanden, was bei mäßigen Ansprüchen als unumgänglich notwendig erkannt werden muß.

Hinsichtlich der naturhistorischen Sammlungen bemerken wir, daß dieselben seit dem Druck des vorigen Programmes durch 50 — 60 Exemplare präparirter Fische einen erfreulichen und instructiven Zuwachs erhalten haben. Unter den freilich wenigen neu angeschafften Vögeln zeichnen sich schöne Exemplare von *Grus cinerea*, *Merops apiaster* u. a. aus. Die entomologischen Sammlungen wollen sich nicht recht vermehren, weil jährlich genug damit zu thun ist, die durch den Gebrauch in den Classen gerade bei diesen Präparaten am leichtesten entstehenden Defecte wieder zu ergänzen. Das mineralogische Cabinet, sowie das Schulherbarium haben in dem verflossenen Jahre keinen namhaften Zuwachs erfahren.

Da der Lehrapparat für den Schreib-, Zeichen- und geographischen Unterricht so ziemlich genügte, so ist für diese Zweige, außer einigen Heften von Zeichen-Vorlegeblättern, nichts angeschafft worden.

Eines sehr erfreulichen Geschenkes müssen wir noch erwähnen, welches uns von den Eltern unsers Sekundaners Böhring aus Düsseldorf zugekommen ist. Es sind dies 70 Thlr., als Beitrag zur Anschaffung einer neuen Schulorgel, zu deren Erlangung auch schon Versuche gemacht worden sind, welche aber an dem Preise der uns angebotenen Instrumente scheiterten. Da sich die unbedingte Nothwendigkeit des Ankaufs einer neuen und besseren Orgel, als unsre jetzige ist, nicht geradezu nachweisen läßt, so dürfte es Schwierigkeiten haben, den Schul-Stat mit dem zu solchem Ankaufe nöthigen Zuschusse zu den erwähnten 70 Thlr. zu belasten. Wir wenden uns deshalb mit der Bitte an unsere geehrten Mitbürger, uns durch ähnliche Geschenke in den Stand zu setzen, eine solche Anschaffung zu machen und dadurch zu einer würdigen äußeren Haltung unserer täglichen gemeinsamen Morgen-Andachten beizutragen. Für das erwähnte Geschenk aber, so wie für die oben schon angeführten Gaben sagen wir den freigebigen Freunden unserer Schule den gebührenden Dank.

Als eines erfreulichen Ereignisses gedenken wir noch eines Besuches, welchen der Herr Chef-Präsident, Freiherr von Spiegel, im Monat Oktober des vergangenen Jahres in unserer

Schule machte. Die aufmunternden Aeußerungen der Zufriedenheit mit den Einrichtungen der Schule, dem Unterrichte und den Leistungen der Schüler, welche wir bei dieser Gelegenheit von dem hochverehrten Besuchenden erfuhren, werden uns unvergeßlich bleiben.

Das vaterländische Fest der Schule, der 3te August, als der Geburtstag Sr. Majestät des Königs, wurde von den Lehrern und Schülern in herkömmlicher Weise mit Gesang, Gebet und Ansprache an die Schüler im großen Auditorio der Schule gefeiert. Nachdem die Schüler auseinander gegangen waren, begab sich eine Deputation des Lehrer-Collegiums auf das Rathshaus, um demnächst an der für diesen Tag weiter veranstalteten kirchlichen Feier Theil zu nehmen, welcher auch nicht wenige Schüler und Schülerinnen der Anstalt beiwohnten.

II. Allgemeine Schul-Verfassung.

Unter diesem Titel ist zuerst im 3ten Bericht über unsre Anstalt (Progr. v. 1831) eine Uebersicht über die Einrichtung der Schule, so weit sie den Eltern unserer Schüler und dem Publikum überhaupt zu wissen wünschenswerth sein muß, mitgetheilt worden. Im Jahr 1835 wurde ein zweiter Abdruck dieser Uebersicht nöthig, wobei zugleich die seit 1831 vorgenommenen Veränderungen bemerkt wurden. Derselbe Fall tritt nun in diesem Jahre wieder ein, da auch in den zuletzt verflossenen 4 Jahren Manches verändert worden ist, und die Beziehung auf die im Jahr 1835 über die Schulverfassung mitgetheilten Nachrichten zu mancherlei Irrungen Veranlassung geben könnten. Um für diese Mittheilungen Raum zu gewinnen, haben wir auch den ursprünglich für das gegenwärtige Programm bestimmten wissenschaftlichen Aufsatz, der ohnehin eine mehr als gewöhnliche Ausdehnung hatte, für diesmal zurückgestellt und behalten uns die Mittheilung desselben für ein anderes Mal vor.

§. 1.

Die eigentliche höhere Stadtschule besteht aus 5 von einander abgeordneten Classen, welche von oben herab mit den Namen Prima, Secunda, Tertia, Quarta, Quinta bezeichnet sind. Mit dieser Anstalt ist eine höhere Mädchenschule von 4 Classen, welche von oben herab den Namen der ersten, zweiten, dritten und vierten führen, so verbunden, daß zwar an beiden Anstalten dieselben Lehrer unterrichten, übrigens aber beide gänzlich getrennt sind, bis auf die Quinta und die 4te Mädchenklasse, welche einstweilen noch vereinigt bleiben müssen. An beiden Anstalten arbeiten im Ganzen 8 Lehrer und eine Lehrerin.

§. 2.

Die höhere Stadtschule beabsichtigt, allen denjenigen jungen Leuten, welche sich dem Kaufmannsstande oder andern höheren bürgerlichen Gewerben widmen wollen, eine ausreichende, abgeschlossene Vorbildung, und denen, welche zum Gelehrten-Stande überzugehen gedenken, eine zweckmäßige Vorbereitung und die Befähigung zum Eintritt in die Secunda eines Gymnasiums zu verschaffen. Die Mädchenschule hat den Zweck, den sie besuchenden Töchtern aus den gebildeten Ständen eine ihrer künftigen Bestimmung angemessene Ausbildung zu geben.

§. 3.

Um die im vorigen §. angegebenen Zwecke zu erreichen, machen folgende Lehrgegenstände den Cyklus des Unterrichts aus:

- a) Sprachen. Deutsch, Französisch, Englisch, Latein und Griechisch.
- b) Wissenschaften. Mathematik (Geometrie und Algebra), Naturkunde (Physik, Chemie und Naturgeschichte), Rechnen, Geographie, Geschichte.
- c) Fertigkeiten. Schreiben, Zeichnen und Gesang.

Zu diesen Gegenständen kommt noch der Religions-Unterricht durch alle Classen. Ueber die Vertheilung aller dieser Lehrgegenstände auf die verschiedenen Classen und über den Gang

des Unterrichts in jedem Gegenstande siehe den nachfolgenden Lehrplan.

§. 4.

Schüler, welche in die Stadtschule aufgenommen werden sollen, müssen das 8te Jahr vollendet haben und folgenden Anforderungen genügen.

a) Für die Aufnahme in der Quinta:

1. Die Kinder müssen fertig lautrichtig lesen können.
2. Sie müssen dictirte Sätze leserlich und reinlich, sowohl mit deutschen als lateinischen Buchstaben nachschreiben können.
3. Sie müssen die 4 Spezies in ganzen unbenannten Zahlen fertig und nicht bloß mechanisch rechnen können.

b) Zum Eintritt in die Quarta wird verlangt:

1. Fertigkeit, ohne Anstoß und mit einigem Ausdrucke vorzulesen.
2. Geübtheit in der Orthographie, so daß keine bedeutende Fehler mehr vorkommen. Kenntniß des einfachen Satzes und der deutschen Wörter-Classen.
3. Einige Fertigkeit im Lesen des Französischen. Uebersetzen leichter und einfacher französischer Sätze. Deklination der Hauptwörter und Conjugation wenigstens der Hülfszeitwörter avoir und être.
4. Im Rechnen die 4 Spezies mit ganzen und gebrochenen, sowohl benannten als unbenannten Zahlen.
5. Eine allgemeine Uebersicht über die Geographie, d. h. eine Kenntniß der Welttheile, Haupt-Meere und Inseln, der Haupt-Länder, Gebirge und Flüsse.

c) Zum Eintritt in die Tertia ist erforderlich:

1. Fertigkeit im verständigen und mit richtigem Ausdruck verbundenen Vorlesen prosaischer Stücke; Geübtheit im Anfertigen kleiner, beschreibender Aufsätze; richtige Anwendung der Satzzeichen; Kenntniß der verschiedenen Arten der Sätze; richtiger Gebrauch der deutschen Prä-

- positionen; Declination und Conjugation mit richtiger Unterscheidung der Einzahl und Mehrzahl, der verschiedenen Zeiten, des Activs und Passivs u. s. w.
2. Im Französischen die regelmäßigen Conjugationen, der Gebrauch des Theilungsartikels; überhaupt Geübtheit in dem, was in dem ersten Cursus der Schifflinschen Anleitung vorkommt.
 3. Im Rechnen die Regel de Tri mit und ohne Brüche.
 4. In der Mathematik die Kenntniß der geometrischen Figuren und die Planimetrie, bis zu den Sätzen von der Congruenz der Dreiecke einschließlic.
 5. In der Geschichte die Kenntniß der hauptsächlichsten Begebenheiten mit den dazu gehörigen Jahrszahlen, etwa in der Ausdehnung, wie sie in Kappe's Begebenheiten aus der Weltgeschichte oder in Bredows Leitfaden enthalten sind.
 6. In der Geographie eine allgemeine Uebersicht wie in IV. 5. angegeben ist, und eine etwas speziellere Kenntniß von Deutschland.
 7. In der Naturgeschichte die Kenntniß der Hauptclassen des Thierreichs, Pflanzenreichs und Steinreichs.

Da eine Aufnahme in die Secunda und Prima der Anstalt selten vorkommt, so können wir hier der Kürze wegen die für eine solche Aufnahme nothwendigen Anforderungen übergehn. Ueberdies kann sie jeder Aspirant selber aus dem nachfolgenden Lehrplane leicht entnehmen.*)

Uebrigens darf die Aufnahme in der Regel nur bei Anfang des Sommer- und Winter-Semesters Statt finden, wo jedesmal die Zeit öffentlich bekannt gemacht wird, in welcher die aufzunehmenden Kinder dem Director der Anstalt zur Prüfung und Inscription zuzuführen sind.

*) Es muß bemerkt werden, daß die genannten Anforderungen nur für den Aufnahme-Termin im Herbst gelten. Für den Oftertermin steigern sie sich nach S. 4.

§. 5.

Das Schulgeld beträgt:

in der Prima	jährlich 41 Thlr. 18 Sgr.
„ „ Secunda	„ 33 „ 18 „
„ „ Tertia	„ 29 „ 18 „
„ „ Quarta	„ 25 „ 18 „
„ „ Quinta	„ 20 „ — „
„ „ 1sten Mädchenclasse	„ 41 „ 18 „
„ „ 2ten „	„ 33 „ 18 „
„ „ 3ten „	„ 29 „ 18 „
„ „ 4ten „	„ 20 „ — „

Außerdem zahlt jedes Kind noch monatlich 1 Sgr. für Dinte u. Die Ueberschüsse dieser sogenannten Monatsgelds-Casse sind ausschließlich für die Vermehrung des naturhistorischen Cabinets bestimmt.

Laut Beschlüssen des Wohlblöblichen Stadtrathes vom 22. August 1828, 12. Novbr. 1833 und 10. Otktober 1837 bestehen jetzt bei der Schule 40 halbe Freistellen, zu welchen, so lange der Raum es erlaubt, auf vorhergegangene Meldung bei dem Director der Anstalt, die Kinder solcher Eltern zuzulassen sind, welche in Barmen wohnen und weniger als 8 Thlr. Classensteuer bezahlen. Für den Fall, daß in der Folge der Raum zu beengt werden möchte, soll die Zahl der halben Freistellen auf 30 vermindert werden, jedoch nur in der Weise, daß dies nur durch allmählichen Abgang der Halbfreischüler geschieht. Die zu halben Freistellen eingegangenen Meldungen werden nach dem Datum der Anmeldung der Reihe nach berücksichtigt. Uebrigens müssen die Eltern, welche schon für ein Kind eine halbe Freistelle haben, denjenigen nachstehen, welche diese Vergünstigung noch nicht genießen.

Außerdem hat sich Ein Wohlblöblicher Stadtrath vorbehalten, drei ganze Freistellen durch unbemittelte aber fähige Kinder zu besetzen.

Beim Eintritt in die Schule zahlt jedes Kind 2 Thlr., und beim Abgange einen Beitrag zur Vermehrung der Bibliothek,

welcher zwar in seinem Betrage der Freigebigkeit der Eltern überlassen bleibt, dessen Minimum jedoch für einen Schüler oder eine Schülerin der beiden oberen Classen auf 2 Thlr., für Kinder aus den übrigen Classen aber auf 1 Thlr. festgesetzt ist.

Sämmtliche in diesem §. aufgeführten Gelder werden vierteljährig durch den Schuldiener, der jedesmal mit der gehörigen Legitimation versehen ist, eingefordert und zu den betreffenden Cassen abgeliefert.

§. 6.

Sobald die Schüler aufgenommen sind, gehören sie der Schule in so weit an, daß sie verbunden sind, sich allen Einrichtungen und Anordnungen derselben, so wie allen bestehenden Schulgesetzen und disciplinarischen Maßregeln im Gehorsam gegen die Lehrer zu unterwerfen und an dem ganzen Unterrichte, der nach dem Lections-Plane für sie bestimmt ist, in allen Stunden Theil zu nehmen. Ob in dieser letztern Hinsicht in einzelnen Fällen eine Ausnahme gemacht werden könne, wird das Curatorium auf den Antrag des Directors entscheiden.

§. 7.

Die täglichen Lehrstunden beginnen des Morgens bei den Mädchen um 8 Uhr, bei den Knaben 10 Minuten vor 8 Uhr, in der Quinta jedoch erst um 9 Uhr mit einem kurzen Morgen-Gottesdienst. Des Nachmittags beginnt der Unterricht um 2 Uhr, bei den Mädchen im Winter um 1 Uhr, der Handarbeiten wegen. Der Unterricht dauert täglich 6 — 7 Stunden, mit Ausnahme des Sonnabends, an welchem alle Schüler, und des Mittwochs, an welchem die Knaben, aber nicht die Mädchen, den Nachmittag frei haben. Vormittags um 10 Uhr und Nachmittags um 4 Uhr findet eine Erholungszeit von 7 — 10 Minuten für die Knaben und gleich darauf eine eben so lange für die Mädchen Statt. Diese Erholungszeit dürfen die Kinder auf dem Schulhofe zubringen, wo sie ebenso wie in den Classenzimmern unter beständiger Aufsicht sind.

§. 8.

Kein Zögling darf die Schule versäumen, ohne vorher die Erlaubniß dazu beim Director nachgesucht zu haben *) und dabei oder nachher die schriftliche Erlaubniß der Eltern vorzuweisen. Ein nicht vorhergesehenes, unabsichtliches Ausbleiben wegen eines unerwarteten Hindernisses wird beim Wiedereintritt in die Schule durch Bescheinigung von Seiten der Eltern beglaubigt. In den Schulzeugnissen wird die Zahl der Lehrstunden, welche der Schüler, gleichviel aus welchem Grunde, versäumt hat, angegeben.

§. 9.

Zur Aufrechthaltung der Ordnung kann es nicht erlaubt werden, daß die Schüler und Schülerinnen früher als höchstens eine Viertelstunde vor Anfang der Lectionen in die Schule kommen. Wir bitten deshalb alle Eltern und Vorgesetzte, darauf zu halten, daß die Kinder nicht zu früh von Hause weggehen, damit nicht durch einen Aufenthalt auf dem Schulwege zu irgend einem Unfug auf den Straßen Veranlassung gegeben werden möge. Eben so ist es nicht erlaubt, daß die Schüler sich nach beendigter Schule länger, als eben nöthig ist, in den Classenzimmern aufhalten. Nur in ganz besondern Fällen kann es gestattet werden, daß sehr entfernt wohnende Kinder über Mittag in der Schule bleiben.

*) Diese Einrichtung ist hin und wieder als eine Beschränkung der den Eltern zustehenden Freiheit, über ihre Kinder zu verfügen, angesehen worden, während das Curatorium doch dabei offenbar eine andere Absicht gehabt hat, als diese Freiheit zu beschränken. Welchem Vater wird es nicht lieb sein müssen, daß sein Sohn sich schon in der Schule an eine Ordnung gewöhnt, die in späteren Verhältnissen doch einmal eintritt; und wer würde anstehen, seinem Kinde ein Vergnügen zu versagen, wenn er erfährt, daß die Lehrer mit dem Kinde unzufrieden sind, oder daß gerade an dem Tage, an welchem der Schüler ausbleiben soll, solche Lehrstunden fallen, welche derselbe nur zu seinem großen Nachtheil versäumen würde?

§. 10.

Jeder Schüler erhält alle Sonnabend einen Auszug aus den Conduitenlisten der Classenbücher, als ein Wochenzeugniß, durch welches die Eltern von dem Verhalten des Schülers während der vergangenen Woche in Kenntniß gesetzt werden und welches, mit der Unterschrift der Eltern versehen, in der Schule wieder vorgezeigt werden muß. Außer diesen Wochenzeugnissen empfangen die Schüler noch halbjährlich ein Hauptzeugniß, welches sich weitläufiger über des Zöglings Fortschritte in den einzelnen Lehrgegenständen verbreitet und ebenfalls von den Eltern unterschrieben in der Schule wieder vorgelegt wird. Aus diesen Hauptzeugnissen werden die auf Verlangen vom Director zu ertheilenden Abgangszeugnisse derjenigen Schüler zusammengestellt, welche die Schule verlassen, ohne die im §. 15. angeführte Entlassungs-Prüfung zu bestehn.

§. 11.

Alle Jahr im Herbst werden öffentliche Schulprüfungen gehalten, zu welchen die Behörden, Eltern und Schulfreunde jedesmal durch ein Programm eingeladen werden.

§. 12.

Versetzungen der Schüler und Schülerinnen in höhere Classen finden jährlich nur einmal, nämlich im Herbst, Statt. Da die Schule nur wenige Classen hat, und in jeder Classe viel durchgenommen werden muß, so wird es nicht befremden, wenn Schüler, die sich nicht durch sehr gute Fähigkeiten oder anhaltenden Fleiß auszeichnen, in mehreren Classen länger als ein Jahr bleiben müssen.

§. 13.

Da eine gute Lectüre zur Beredlung des Herzens und zur Bildung des Geistes ohne Zweifel eben so viel beiträgt, als eine schlechte zum Verderben der Jugend an Leib und Seele, so haben wir neben der Lehrerbibliothek auch eine Schülerbibliothek ein-

gerichtet, aus welcher den Schülern ausgesuchte, für die Jugend passende Schriften leihweise mitgetheilt werden. Wir glauben durch diese Einrichtung, verbunden mit gutem Unterricht, wachsamere Aufmerksamkeit und väterlicher Ermahnung, am besten den Umlauf verderblicher Bücher hemmen zu können, und bitten die Eltern unsrer Zöglinge, auch ihrerseits diesem wichtigen Punkte der Erziehung ihre ganze Aufmerksamkeit zu widmen.

§. 14.

Nach geschעהener Herbstprüfung treten die vierwöchentlichen Hauptferien ein. Außerdem sind noch Ferien: zu Pfingsten 14 Tage; zu Weihnachten vom 24ten Dezember bis 2ten Januar; der dem allgemeinen Landes = Bettage vorhergehende Nachmittag und der erste Nachmittag des jedesmaligen Gemarker Jahrmarktes. Als vaterländisches Fest wird der Geburtstag Sr. Majestät des Königs durch Gesang, Gebet und Anrede an die Zöglinge gefeiert.

§. 15.

Diejenigen Schüler, welche wenigstens ein Jahr lang den Unterricht in der Prima genossen haben, können zu der von Einem Hohen Ministerio der geistlichen, Unterrichts = und Medizinal = Angelegenheiten angeordneten Entlassungsprüfung für die höheren Bürger = und Real = Schulen zugelassen werden. Diese Prüfungen, deren speciellere Einrichtung durch das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Düsseldorf, 1832 No. 48., und im Auszuge durch unser Programm vom Jahre 1832 bekannt gemacht worden ist, haben den Zweck, den Jünglingen, welche dieselbe bestehen, die Berechtigung zum Eintritt in den einjährigen freiwilligen Militairdienst, in das Post =, Forst = und Bau = fach und in die Bureaur der Provinzial = Behörden zuzusichern *),

*) Hierbei wird bemerkt, daß für den Eintritt in den Staatsdienst die Kenntniß der lateinischen Sprache, und für den Eintritt in das Bau = fach auch die der griechischen Sprache verlangt wird.

den Eltern und Vormündern eine zuverlässige Benachrichtigung über den Bildungsstand des zu entlassenden Zöglings zu gewähren, und den Schulen eine Gelegenheit zu geben, sich über ihre Leistungen auszuweisen, sich im Vertrauen des Publikums zu befestigen und in Lehrern und Schülern den würdigen Eifer für die Erreichung eines bestimmten Zieles lebendig zu erhalten.

Ueber den Ausfall der jedesmaligen Entlassungsprüfung werden den Abiturienten die nach der Hohen Ministerial-Verfügung ausgefertigten Zeugnisse bei der öffentlichen Schulprüfung, welche einige Tage später als die Entlassungsprüfung gehalten wird, übergeben, weshalb die Abiturienten gehalten sind, der öffentlichen Schulprüfung noch, gleich den andern Schülern der Anstalt, beizuwohnen.

III. Lehrverfassung im Schuljahre

1838 — 1839.

A. Knabenschule.

PRIMA.

Religion. Wiederholung des Inhaltes der historischen Bücher des A. T. — Dann wurde der größte Theil der Psalmen sowie der Propheten Jesaias, Jeremias, Ezechiel und Daniel gelesen und erklärt und die für diese Classe bestimmten Schriftstellen auswendig gelernt. Zuletzt wurde noch eine Wiederholung des Inhaltes sämtlicher biblischen Bücher in gedrängter Darstellung, und die Kirchengeschichte in der Weise ange stellt, daß diejenigen Schüler, welche das Abiturienten-Examen zu machen beabsichtigten, dieselbe nach vorhergegangener häuslicher Vorbereitung aus Leipoldts Kirchengeschichte, in der Stunde frei vortrugen. 2 Stunden wöchentlich. Lehrer: der Director.

Deutsch. Die Dichtungsarten, das Wichtigste von der Prosodie und Metrik und ein Abriß der Literaturgeschichte von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten wurde durchgenommen. Gelesen wurden viele Gedichte aus Wackernagels Auswahl, einige Dramen von Lessing, Göthe, Schiller, Reisewitz; Abschnitte aus Hermann und Dorothea, aus der Luise u. a. m. Ebenso mehrere Stücke aus Wackernagels Auswahl deutscher Prosa. Außerdem verfaßten die Schüler 25 Aufsätze verschiedenen Inhalts. 3 Stunden wöchentlich. Lehrer: Hr. Kleinpaul.

Französisch. In zwei wöchentlichen Stunden wurde gelesen: Le Cid, Acte 4 und 5 und aus dem Musée français, Jahrg. 1838, S. 1—190. mit beständiger Rücksicht auf die Grammatik und auf die Uebung der Schüler im mündlichen französischen Ausdruck. In 2 andern Stunden wurden Abschnitte aus Volt. Pierre le grand deutsch dictirt und französisch niedergeschrieben und die in jeder Woche zu liefernden freien Arbeiten in franz. Sprache beurtheilt. In einer Stunde wurde die franz. Syntax theils deutsch, theils französisch durchgenommen, und in einer andern Stunde eine Uebersicht der franz. Literatur theils deutsch, theils französisch vorgetragen und darüber examinirt. Zusammen 6 St. Lehrer: Hr. Dr. Schifflin.

Englisch. Zuerst Heussi's Lesebuch S. 153—198.; dann Woodstock von W. Scott. Cap. I—XXX. incl. Auf diese Lectüre wurden 2 wöchentliche Stunden verwendet. In einer 3ten Stunde wurde theils das Gelesene, theils Abschnitte aus Goldsmith history of England deutsch dictirt und englisch niedergeschrieben. Endlich wurde in einer Stunde die englische Literatur vorgetragen und zu einem Examinatorium benutzt. Jede Woche lieferten die Schüler eine freie englische Arbeit. Zusammen 4 St. Lehrer: Hr. Dr. Schifflin.

Latein. Ciceron. orat. I. in L. Catilinam und pro Archia poeta. — Livii lib. XXI. c. 1—46. Ovid. metam. V. 331—436.; VI. 131—295.; X. 1—149.; XI. 1—193.; XII. 24—48. — Virg. Aeneid. IV. 173—190. Jede Woche wurde eine schriftliche häusliche Uebersetzung aus dem Deutschen in's Lateinische

angefertigt. Die ganze Syntax wurde nach Zumpt's Grammatik durchgenommen und durch Extemporalien eingeübt. Im Wintersemester 3 St., im Sommersemester 4 St. wöchentlich. 1 Schüler. Lehrer: Hr. Cand. Gräber.

Griechisch. Die Declinationen, die Adjectiva und Pronomina, die regelmäßige Conjugation und die verba contracta wurden gründlich wiederholt, und dann die verba auf μ , die hauptsächlichsten verba anomala, die Lehre von den Präpositionen und Adverbien, so wie die Hauptregeln aus der Syntax vom nomen und verbum nach Buttman's Grammatik durchgenommen. Gelesen wurde: aus Jacob's Elementarbuches Abschn. VI., Adjectivum, vermischte Anekdoten, mythologische Notizen und die Erzählungen ganz, von den Gesprächen die erste Hälfte. Zuweilen wurden Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Griechische geliefert. Zuletzt in einigen außerordentlichen wöchentlichen Stunden mit einem Schüler einige hundert Verse aus Homer's Odyssee. 2 St. wöchentlich. Prima und Secunda combinirt. 5 Schüler. Lehrer: Hr. Cand. Gräber.

Geometrie. Stereometrie und ebene Trigonometrie. Außerdem wurden 140 Aufgaben aus der geometr. Analysis gelöst. 3 St. Lehrer: Hr. Ewich.

Algebra. Progressionen, Logarithmen, Zinseszins-Rechnung, quadratische und cubische Gleichungen, Auflösung der Gleichungen durch Näherung. Zuletzt Wiederholung des ganzen Cursus von den Potenzen an. 2 St. Lehrer: der Director.

Rechnen. Gesellschaftsrechnung, Mischungsregel, Münzrechnung, Pari-, Wechselreductions-, Arbitrage-, Hauptwechselrechnung, vermischte Aufgaben, Wiederholung der Zins-, Rabatt- und Tara-Rechnung nach Schumacher. Außerdem mußten die Schüler viele Aufgaben lösen, die ihnen in der Stunde vorgelegt wurden. 2 St. Lehrer: Hr. Kleinpaul.

Geschichte. Von der Entdeckung Amerika's bis zum zweiten Pariser Frieden, nach Böttiger. Wiederholung der alten und mittleren Geschichte. 2 St. Lehrer: Hr. Kleinpaul.

Geographie. Mathematische Geographie. Dann die Geographie von Asien und Wiederholung der übrigen Welttheile. 2 St. Lehrer: Hr. Ewich.

Physik. Zuerst eine allgemeine Einleitung in die Naturlehre. Dann die Lehre von der Wärme, dem Licht und der Electricität. Die zur Entlassung angemeldeten Primaner wiederholten den ganzen Cursus nach August's Lehrbuche, und trugen zu Anfang einer jeden Stunde einen Abschnitt daraus frei vor. 2 St. Lehrer: der Director.

Chemie. Kurze Wiederholung der Lehre von den Metalliden. Darauf das eigentliche Jahrespensum: die Metalle, nach Wöhler's Lehrbuche. 2 St. Lehrer: der Director.

Zeichnen. Die Construction der Säulenordnungen. Anwendung der Schatten-Construction auf die Ausführung der Capitaler. 2 St. Lehrer: Hr. Kabisch.

Schreiben. Nach Heinrich'schen Vorschriften. 2 St. Lehrer: Hr. Kabisch.

Gesang. Vierstimmige Gesänge aus Erk's Sammlung und Choräle. In diesem Gegenstande war Prima mit den andern Classen vereinigt. 2 St. Lehrer: Hr. Kabisch.

SECUNDA.

Religion. Mit Prima combinirt.

Deutsch. Wiederholung der gesammten Grammatik. Außerdem wurden 26 Aufsätze in der Classe mit den Schülern durchgesprochen, dann von denselben eingeliefert, vom Lehrer corrigirt und in der Classe beurtheilt. 3 St. Lehrer: Hr. Riepe.

Französisch. Lectüre: zuerst Schifflin's Anleitung 2ter Curs. S. 198—239.; dann Charles XII. S. 1—40. mit beständiger Rücksicht auf die Grammatik. Das Uebersetzte wurde deutsch dictirt und von den Schülern französisch niedergeschrieben,

auch zu einigen Versuchen im Französisch sprechen benutzt. Die Uebungs-Aufgaben aus der Anleitung von No. XXII. bis No. LI. wurden, die französischen mündlich, die deutschen mündlich und schriftlich übersetzt. Zusammen 6 St. Lehrer: Hr. Dr. Schifflin.

Englisch. Heussi's Lesebuch S. 10—30. Das Uebersetzte wurde nach Diktaten schriftlich zurückübersetzt und dabei die Regeln der Grammatik eingeübt. 3 St. Lehrer: Hr. Dr. Schifflin.

Latein. Corn. Nep. Pausanias, Conon, Alcibiades, Epaminondas, Eumenes, Atticus. — Caes. bell. Gall. lib. I. et II. Dieser Lectüre, von welcher zuweilen auch schriftliche Uebersetzungen angefertigt wurden, waren wöchentlich 2 St. gewidmet. Die lateinische Syntax wurde durch Extemporalien eingeübt in 1 St. und eine 4te Stunde diente im Wintersemester zur Repetition von Schulz Vorübungen zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Lateinische, im Sommersemester zu Exercitien aus Zumpt's Aufgaben. Zusammen 4 St. 5 Schüler. Lehrer: Hr. Cand. Gräber.

Griechisch. s. Prima.

Geometrie. Die Planimetrie von der Ähnlichkeit der Dreiecke bis zu Ende der Kreisberechnung, nach Kries. 2 St. Lehrer: Hr. Ewich.

Algebra. Wiederholung der Dezimalbrüche, der 4 Species mit entgegengesetzten Größen und der Rechnung mit Potenzen. Dann die Ausziehung der Wurzeln und die Rechnung mit Wurzelgrößen; Reductionen; Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren unbekanntem Größen. Nach M. Hirsch, Sammlung, die zugleich den Stoff für die häuslichen Arbeiten lieferte. 2 St. wöchentlich. Lehrer: Hr. Kleinpaul.

Rechnen. Die Zins-, Rabatt-, Tara- und Ketten-Rechnung wurden wiederholt. Dann Gewinn- und Verlust-Rechnung, Gesellschafts-Rechnung, Mischungs-Regel, Münzrechnung, Paris-, Wechselreductions-, Arbitrage- und Hauptwechsel-Rechnung. 2 St. Lehrer: Hr. Kleinpaul.

Geschichte. Das Mittelalter, nach Böttiger. 2 Std.
Lehrer: Hr. Ewich.

Geographie. Afrika, Amerika, Australien. Zuletzt Wiederholung von Europa. 2 St. Lehrer: Hr. Ewich.

Physik und Chemie mit Prima combinirt.

Zeichnen. Constructionslehre: 1ste Abtheilung: Schatten-Constructions; 2te Abtheilung: Körper-Constructions. 2 St.
Lehrer: Hr. Kabisch.

Schreiben. Nach Heinrichschen Vorschriften. Wo es nöthig war, wurden auch in dieser Classe die Buchstabenformen einzeln noch einmal durchgeübt. *)

Gesang. Siehe Prima.

TERTIA.

Religion. Das Leben Jesu nach den 4 Evangelien. Dann Wiederholung der 5 Bücher Moses. Die für diese Classe bestimmten Bibelstellen wurden gelernt. 3 Std. Lehrer: Hr. Wohllebe.

Deutsch. In der Grammatik wurde die Satzlehre durchgenommen. Die Aufsätze, deren wöchentlich mindestens einer angefertigt wurden, bestanden in Beschreibungen und Schilderungen. Außerdem wurden verschiedene Gedichte auswendig gelernt. 3 St. wöchentlich. Lehrer: Hr. Kabisch.

*) Dem oft beklagten aber nicht wohl ganz zu beseitigenden Uebelstande, daß Schüler der Gymnasien und Realschulen sich durch häufigere Ausarbeitungen, sogenannte Unreinschriften u. leicht ihre Handschrift verderben, ist gewiß nicht besser entgegen zu arbeiten, als durch fleißiges Einüben der Buchstabenformen. Wir haben die Erfahrung gemacht, daß unsere Schüler eine schöne Handschrift in ihren späteren Geschäftsverhältnissen um so leichter gewannen, je strenger sie auf der Schule zu diesem Ueben der Buchstabenformen angehalten worden waren.

Französisch. Schifflin's 1ster Cursus, S. 59 — 126. und 2ter Cursus Aufgabe XX. bis XXXVI.; das Französische mündlich ins Deutsche, das Deutsche schriftlich ins Französische. Von den Lesebüchern wurden die 3 ersten (S. 167 — 174.) unter Einübung der betreffenden Formen und Regeln übersetzt. 5 St. Lehrer: Hr. Dr. Schifflin.

Englisch. Aussprache und Formenlehre nach Rubens. Aus den Lesebüchern dieser Anleitung wurde von S. 130 — 148 mündlich und schriftlich übersetzt. 2 Std. Lehrer: Hr. Dr. Schifflin.

Latein. Aus Jakobs Elementarbuch wurden die Uebungen über die Erweiterungen des einfachen Satzes, die geraden Nummern von den Aesopischen Fabeln (die ungeraden wurden repetirt), die Erzählungen von berühmten Personen und aus der Röm. Geschichte lib. III. bis VI. mündlich und schriftlich übersetzt. In der Grammatik wurde die ganze Formenlehre nach Zumpt theils wiederholt, theils neu eingelernt, und, hinsichtlich der Syntax, die Lehre vom Gebrauch der Casus, von den Participial-Constructionen, vom Acc. cum inf. nach Schulz Vorübungen durchgenommen und durch die Beispiele im Buche, so wie durch leichte Extemporalien eingeübt. Zusammen 4 Stunden wöchentlich. 9 Schüler. Lehrer: Hr. Cand. Gräber.

Geometrie. Die Einleitung, die Lehre von den Winkeln, Parallellinien und von der Gleichheit der Dreiecke, nach Kries. 2 Stunden. Lehrer: Hr. Ewich.

Algebra. Die Decimalbrüche; entgegengesetzte Größen; Potenzen; Quadratwurzel ausziehen; Gleichungen des ersten Grades mit einer unbekanntem Größe. 2 Stunden. Lehrer: Hr. Kleinpaul.

Rechnen. Proportionslehre; einfache und zusammengesetzte Regel de Tri mit geraden und entgegengesetzten Verhältnissen; Zinsrechnung; Kettenregel. Als Leitsaden in der Schule diente Schumacher's Exempelbuch; für die häusliche Beschäfti-

gung wurden den Schülern Aufgaben dictirt. 3 St. Lehrer: Hr. Kleinpaul.

Geschichte. Die alte Geschichte, nach Böttiger. 2 Std. Lehrer: Hr. Ewich.

Geographie. Europa speziell nach Guts-Muths. 2 St. Lehrer: Hr. Ewich.

Naturgeschichte. Im Wintersemester Mineralogie nach Schubert. Zu den nöthigen Demonstrationen wurde die mineralogische Sammlung der Schule fortwährend benutzt. Im Sommersemester Botanik; Einübung des Linne'schen Systems, wobei etwa 140 Pflanzen analysirt, bestimmt und beschrieben wurden. 2 St. Lehrer: Hr. Kiepe.

Zeichnen. Freies Handzeichnen nach Vorlegeblättern; besonders Uebungen im Schattiren mit schwarzer Kreide. 2 St. Lehrer: Hr. Kiepe.

Schreiben. Nach Heinrichschen Vorschriften; theils ganze Zeilen und Sätze, theils einzelne Buchstaben. 2 Std. Lehrer: Hr. Kabisch.

Gesang. Treffübungen; Lieder aus Erks Sammlung; dreistimmige Choräle aus Schmachtenbergs Choralbuch. Mit Quarta combinirt. 2 St. Lehrer: Hr. Kabisch.

QUARTA.

Religion. Die Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testament nach den Büchern Moses, Josua, Richter, Ruth und Samuelis, deren Inhalt theils erzählt, meistens aber von den Schülern gelesen und wieder erzählt wurde. Die für diese Classe bestimmten Sprüche wurden auswendig gelernt. 3 St. Lehrer: Hr. Kleinpaul.

Deutsch. Die Wortlehre und die Satzlehre bis zum zusammengesetzten Satze. Daneben wurden mehrere Gedichte auswendig gelernt und grammatisch durchgenommen. Als Aufsätze

wurden von den Schülern 30 vom Lehrer vorgetragene Erzählungen ausgearbeitet. *) 4 St. Lehrer: Hr. Kabisch.

Französisch. Schifflin's erster Cursus von Seite 59 bis 110., das Französische mündlich ins Deutsche, das Deutsche schriftlich ins Französische. Einübung der betreffenden Formen mit Einschluß der vier regelmäßigen Conjugationen. 5 Std. Lehrer: Hr. Dr. Schifflin.

Latein. Seidenstücker's Elementarbuch No. 1 — 70. Das Lateinische mündlich ins Deutsche, das Deutsche zum Theil schriftlich ins Lateinische. Dabei wurde die regelmäßige Formenlehre und das Gewöhnlichste aus der unregelmäßigen eingeübt. 4 Stunden. Im Wintersemester 13, im Sommersemester 18 Schüler. Lehrer: Hr. Cand. Gräber.

Geometrie. Die nöthigen Vorübungen und Begriffsfeststellungen. Dann die Lehre von den Winkeln und Parallellinien und die Lehre von der Congruenz der Dreiecke, nach Kries. 2 St. Lehrer: Hr. Kabisch.

Rechnen. Die Bruchrechnungen nach Kappe's Exempelbuche. Einfache Regel de Tri Aufgaben. Bei der Wiederholung wurden die betreffenden Aufgaben aus Schumacher's Exempelbuche gerechnet. Dabei immer die nöthige Uebung im Kopfrechnen. 4 St. Lehrer: Hr. Kleinpaul.

Naturgeschichte. Die Zoologie nach Schubert, mit Benutzung der der Schule gehörigen Sammlung. 2 St. Lehrer: Hr. Kiepe.

Geschichte. Die wichtigsten Begebenheiten aus der gesammten Weltgeschichte, als Einleitung in den weiteren historischen Unterricht in den höheren Classen, nach Kappe's Geschichten aus der Geschichte. 2 St. Lehrer: Hr. Wohllebe.

*) Bei den eingelieferten Aufsätzen versteht es sich von selbst, daß sie von den betreffenden Lehrern corrigirt und in der Classe wieder durchgenommen wurden.

Geographie. Deutschland speziell, nach Gutz-Muths. 2 St. Lehrer: Hr. Ewich.

Zeichnen. Freies Handzeichnen nach Vorlegeblättern; besonders Uebungen im Entwerfen von genauen und reinen Contouren. 2 St. Lehrer: Hr. Riepe.

Schreiben. Die Buchstaben des großen und kleinen deutschen und englischen Alphabets. 3 St. Lehrer: Hr. Rabisch.

Gesang. Mit Tertia combinirt.

QUINTA.

Religion. Die biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Zahn. Die für diese Classe bestimmten biblischen Abschnitte wurden auswendig gelernt. 4 St. Lehrer: Hr. Wohllebe.

Deutsch. Wort- und Satz-Lehre in folgender Ordnung: Der einfache Satz; Zahl- und Personen-Verhältniß des Subjects; Prädikats-Verhältnisse; Betonung und Wortfolge; der erweiterte einfache Satz; Attributive; Ergänzungen der Thätigkeit; Leideform und rückbezügliche Form des Zeitwortes. Alles dies wurde an vielen Beispielen, welche die Kinder auffuchen mußten, deutlich gemacht und eingeübt. Dazu kamen fortgesetzte Uebungen in der Orthographie nach Diktaten und Uebungen im Lesen aus Schmidts Geschichten. Zusammen 5 Stunden wöchentlich. Lehrer: Hr. Wohllebe.

Französisch. Schifflin's erster Cursus bis zu den Conjugationen. Die Uebungen wurden theils mündlich, theils schriftlich durchgearbeitet. 4 St. Lehrer: Hr. Riepe.

Rechnen. Die einfachen Rechnungsarten in ganzen Zahlen und Brüchen nach Kappe's Exempelbuche. 4 St. Lehrer: Hr. Wohllebe.

Geographie. Allgemeine Uebersicht der Erdoberfläche nach den im vorigen Programme S. 9. f. gegebenen Andeutun-

gen, als Einleitung in den spezielleren geographischen Unterricht in den höheren Classen. 2 St. Lehrer: Hr. Wohllebe.

Schreiben. Einübung der Buchstabenformen. 3 Stb. Lehrer: Hr. Wohllebe.

Zeichnen. Genaues Nachzeichnen der Lübenschen Vorhängeblätter. 2 St. Lehrer: Hr. Wohllebe.

Gesang. Kenntniß der Noten und des Taktes. Verschiedene Uebungen bis zu zweistimmigen Liedern und Chorälen. 2 St. Lehrer: Hr. Wohllebe.

B. Mädchenschule.

Erste Classe.

Religion. Die Apostelgeschichte, der Brief an die Römer und die Briefe an die Thessalonicher wurden in der Schule gelesen und erklärt; die Evangelien und ein Theil der übrigen Briefe von den Schülerinnen zu Hause gelesen und das Nichtverstandene in der Schule besprochen und erläutert. Eben so wurde die erste Hälfte der Kirchengeschichte von den Schülerinnen nach Leipoldts Abriss zu Hause gelesen und in der Schule frei erzählt. Außerdem sind die für die ganze Mädchenschule bestimmten biblischen Abschnitte des neuen Testaments, so wie mehrere Lieder theils wiederholt, theils neu gelernt worden. 2 St. Lehrer: der Director.

Deutsch. Das Wichtigste über den Versbau und die Dichtungsarten, wobei mehrere lyrische Gedichte auswendig gelernt wurden. Außerdem wurden gelesen: Herrmann und Dorothea von Göthe, Luise von Bosh, der Tag auf dem Lande von Neuffer, Verschiedenes aus Schillers lyrischen Gedichten und ein großer Theil von Klopstocks Oden. Größere Aufsätze verschiedenen Inhalts wurden angefertigt und mit den Schülerinnen in grammatischer und stylistischer Hinsicht durchgenommen. 3 St. Lehrer: Hr. Rabisch.

Französisch. Lectüre aus der Sammlung von Peters 2c. 2 Stunden. Eine dritte Stunde diente zur Einübung der Grammatik an vielen Beispielen, welche in der Stunde französisch dictirt, von den Schülerinnen deutsch niedergeschrieben und zu Hause ins Französische zurückübersetzt wurden. Dieselbe Übung wurde in einer 4ten Stunde mit längeren Briefen angestellt. Außerdem lieferten die Schülerinnen regelmäßig selbst verfaßte französische Briefe ein. Zusammen 4 Stunden. Lehrerin: Frä. Westphalen.

Rechnen. Zusammengesetzte Aufgaben bis zur Mischungsregel nach Schumacher's Exempelbuche. 2 Std. Lehrer: Hr. Ewich.

Geschichte. Die neuere Geschichte von 1415 — 1815 nach Köffel mit Einübung der Chronologie. 2 St. Lehrer: Hr. Kleinpaul.

Geographie. Asien, Afrika, Amerika, Australien und die Abschnitte VII, VIII, IX aus Selten's Handbuche. 2 Std. Lehrer: Hr. Niepe.

Naturlehre. Nach einer allgemeinen Einleitung das Wichtigste aus der Lehre von den festen, flüssigen und luftförmigen Körpern. 1 St. Lehrer: der Director.

Naturgeschichte. Das Thierreich nach Lützen's Leitfaden. 1 St. Lehrer: Hr. Niepe.

Zeichnen. Ausgeführte Zeichnungen, besonders Blumen und Früchte, in Kreide. 2 St. Lehrer: Hr. Kabisch.

Schreiben. Heinrich'sche Vorschriften. 2 Std. Lehrer: Hr. Niepe.

Gesang. Alle Schülerinnen vereinigt. Zwei- und dreistimmige Gesänge aus Ersk's Sammlung und Blügel's Choralbuche. 3 Std. Lehrer: Hr. Kabisch.

Handarbeiten mit Übungen im Französisch-Sprechen wöchentlich 10 Stunden. Lehrerin: Frä. Westphalen.

Zweite Classe.

Religion mit der ersten Classe combinirt.

Deutsch. Die Sazlehre. Zu stylistischen Uebungen dienten 34 Aufsätze, welche theils frei, theils nach vorgelesenen Mustern angefertigt und nach der Correctur besprochen wurden. Verschiedene Gedichte wurden von den Schülerinnen abgeschrieben und auswendig gelernt. 3 St. Lehrer: Hr. Kleinpaul. — Außerdem hatten die Schülerinnen mit der 3ten Classe zusammen noch zwei deutsche Stunden, in welchen das 2te und $\frac{1}{4}$ des dritten Bändchens von Krummachers Parabeln gelesen, erklärt und dann von den Schülerinnen der 2ten so wie von vielen der 3ten Classe mehr oder weniger frei zu Hause wieder aufgeschrieben wurden. Lehrer: Hr. Ewich.

Französisch. Schifflin's Anleitung, 2ter Cursus. Die Uebungsstücke von XX. bis beinahe zu Ende; die Französischen mündlich ins Deutsche; die Deutschen als häusliche Arbeiten schriftlich ins Französische. Von den Lesestücken wurden No. 4, 8, 9, 10, 12, 13 übersetzt, und dann die im vorigen Jahre gelesenen wiederholt. Alles dies unter beständiger Berücksichtigung und Einübung der im grammatischen Theile des Buches enthaltenen Regeln. Zuweilen wurden die Schülerinnen angehalten, kleine Briefe aus dem Gelesenen zusammen zu setzen. 4 Std. Lehrer: der Director.

Rechnen. Schumachers Exempelbuch von der Regel de Tri bis zur Kettenregel. Im Kopfrechnen wurde Tillich's Anleitung mit den Schülerinnen durchgearbeitet. 3 St. Lehrer: Hr. Ewich.

Geschichte, Geographie, Naturlehre, Naturgeschichte, Zeichnen und Gesang mit der ersten Classe zusammen.

Schreiben nach kleineren Heinrich'schen Vorschriften. 2 St. Lehrer: Hr. Kiepe.

Handarbeiten wie in der ersten Classe, wöchentlich 8 Stunden. Lehrerin: Fr. Westphalen.

Dritte Classe.

Religion. Die biblische Geschichte im Zusammenhange und zwar: die babylonische Gefangenschaft und die Rückkehr. Geschichte Israels von Maleachi bis auf Johannes den Täufer. Das Leben Jesu nach den 4 Evangelien. Die für diese Classe bestimmten Bibelstellen wurden gelernt. 3 St. Lehrer: Hr. Wohllebe.

Deutsch. Kenntniß der Wortarten und das Wichtigste aus der Satzlehre. Aufsätze nach vorgelesenen Mustern wurden nach der Correctur in grammatischer und stylistischer, besonders aber in orthographischer Hinsicht durchgenommen. Außerdem lernten die Schülerinnen verschiedene kleinere Gedichte auswendig. 4 St. Lehrer: Hr. Kleinpaul. Krummachers Parabeln S. 2te Classe.

Französisch. Schifflin's 1ster Cursus. Wiederholung von Anfang bis S. 72. Dann die übrigen Abschnitte bis zu Ende. Die Uebungen wurden theils mündlich, theils schriftlich angestellt und die Formen eingelernt. 4 Std. Lehrer: Hr. Riepe.

Rechnen. Die erste Hälfte von Tilly's Kopfrechenbuche. Außerdem wurden im Tafelrechnen die 4 Spezies in unbenannten und benannten Zahlen mit gewöhnlichen Brüchen und Dezimalbrüchen eingeübt. 4 St. Lehrer: Hr. Ewich.

Geographie. Selten's Handbuch, Einleitung S. 11. und 12. Dann S. 30, 32, 33 — 41. als Wiederholung, und endlich Europa, S. 59 — 83. 2 St. Lehrer: Hr. Riepe.

Zeichnen. Uebungen nach Korffschen Vorlegeblättern. 2 St. Lehrer: Hr. Wohllebe.

Schreiben. Einübung der Buchstabenformen und kleinere
Heinrichsche Vorschriften. 3 St. Lehrer: Hr. Kiepe.

Gesang mit den andern Classen zusammen.

Handarbeiten theils allein, theils mit den andern Clas-
sen zusammen. 9 Stunden wöchentlich. Lehrerinn: Fr. West-
phalen.



IV. Ordnung der öffentlichen Prüfungen.

Donnerstag den 29sten August.

Vormittag von 8 — 12 Uhr.

Prüfung der Mädchen.

Gebet und Gesang.

- | | | | |
|----|----------------------|--------------|--------------|
| 1. | 1ste Classe: | Rechnen. | Hr. Ewich. |
| 2. | 1ste und 2te Classe: | Geographie. | „ Kiepe. |
| 3. | desgl. | Geschichte. | „ Kleinpaul. |
| 4. | 2te Classe: | Französisch. | Director. |
| 5. | desgl. | Rechnen. | Hr. Ewich. |
| 6. | 3te Classe: | Französisch. | „ Kiepe. |
| 7. | desgl. | Rechnen. | „ Ewich. |
| 8. | Gesang. | | „ Rabisch. |

Nachmittags von 2 — 4½ Uhr.

QUINTA.

- | | | |
|----|-----------------------|---------------|
| 1. | Biblische Geschichte. | Hr. Wohllebe. |
| 2. | Französisch | Hr. Kiepe. |
| 3. | Rechnen. | „ Wohllebe. |
| 4. | Geographie. | Derselbe. |
| 5. | Gesang. | Derselbe. |

Freitag den 30sten August.

Vormittag von 8 — 12 Uhr.

Gebet und Gesang.

1. Quarta.	Geschichte.	Hr. Wohllebe.
2. desgl.	Geometrie.	„ Rabisch.
3. desgl.	Latein.	„ Cand. Gräber.
4. Tertia.	Botanik.	„ Riepe.
5. desgl.	Algebra.	„ Kleinpaul.
6. desgl.	Englisch.	„ Dr. Schifflin.
7. desgl.	Geographie.	„ Ewich.
8. Secunda.	Griechisch.	„ Cand. Gräber.

Nachmittag von 2 — 6 Uhr.

9. Secunda.	Deutsch.	Hr. Riepe.
10. desgl.	Constructionslehre.	„ Rabisch.
11. desgl.	Französisch.	„ Dr. Schifflin.
12. desgl.	Geschichte.	„ Ewich.
13. desgl.	Rechnen.	„ Kleinpaul.
14. Prima und Secunda	Chemie.	Director.
15. Prima.	Französisch.	Hr. Dr. Schifflin.
16. desgl.	Stereometrie.	„ Ewich.

Entlassung der Abiturienten.

Schluß-Gesang.

Die von den Schülern und Schülerinnen angefertigten Pro-
bezeichnungen und Probeschriften, so wie die Handarbeiten der
Mädchen werden an den Prüfungstagen zur Ansicht bereit liegen.

Zu diesen Prüfungen werden das Wohllobliche Curatorium
der Schule, der Wohllobliche Stadtrath, die geehrten Eltern und
Pfleger unserer Zöglinge, so wie alle Freunde des Schulwesens
hierdurch ergebenst eingeladen.

Am Sonnabend, den 31. August, erhalten die Zöglinge aller Classen ihre halbjährigen Hauptzeugnisse, welche von den Eltern unterschrieben, beim Wiederanfange der Sectionen vorgezeigt werden müssen.

Der neue Cursus beginnt Montag, den 30. September. Sonnabend den 28. September findet die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen Statt.

Wetzel.

Dr. C. Wetzel	1
Dr. C. Wetzel	2
Dr. C. Wetzel	3
Dr. C. Wetzel	4
Dr. C. Wetzel	5
Dr. C. Wetzel	6
Dr. C. Wetzel	7
Dr. C. Wetzel	8
Dr. C. Wetzel	9
Dr. C. Wetzel	10
Dr. C. Wetzel	11
Dr. C. Wetzel	12
Dr. C. Wetzel	13
Dr. C. Wetzel	14
Dr. C. Wetzel	15
Dr. C. Wetzel	16
Dr. C. Wetzel	17
Dr. C. Wetzel	18
Dr. C. Wetzel	19
Dr. C. Wetzel	20
Dr. C. Wetzel	21
Dr. C. Wetzel	22
Dr. C. Wetzel	23
Dr. C. Wetzel	24
Dr. C. Wetzel	25
Dr. C. Wetzel	26
Dr. C. Wetzel	27
Dr. C. Wetzel	28
Dr. C. Wetzel	29
Dr. C. Wetzel	30
Dr. C. Wetzel	31
Dr. C. Wetzel	32
Dr. C. Wetzel	33
Dr. C. Wetzel	34
Dr. C. Wetzel	35
Dr. C. Wetzel	36
Dr. C. Wetzel	37
Dr. C. Wetzel	38
Dr. C. Wetzel	39
Dr. C. Wetzel	40
Dr. C. Wetzel	41
Dr. C. Wetzel	42
Dr. C. Wetzel	43
Dr. C. Wetzel	44
Dr. C. Wetzel	45
Dr. C. Wetzel	46
Dr. C. Wetzel	47
Dr. C. Wetzel	48
Dr. C. Wetzel	49
Dr. C. Wetzel	50

Die von den Schülern und Schülerinnen angefertigten Hauptzeugnisse sind zu prüfen, so wie die Aufnahme der Schüler und Schülerinnen zu prüfen ist.

Die von den Schülern und Schülerinnen angefertigten Hauptzeugnisse sind zu prüfen, so wie die Aufnahme der Schüler und Schülerinnen zu prüfen ist.